

Erhalt und Entwicklung von Streuobstwiesen sowie Förderung der Biodiversität in Groß-Zimmern

Die Gemeinde Groß-Zimmern setzt sich aktiv für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Streuobstwiesen als zentrale Elemente der Kulturlandschaft, des Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Biodiversität sowie der kommunalen Starkregen- und Hochwasservorsorge ein. Streuobstwiesen leisten einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Vernetzung, zur Förderung seltener Arten sowie zur Stabilisierung lokaler Wasser- und Bodenhaushalte.

Vor dem Hintergrund zunehmender Starkregenereignisse, längerer Trockenperioden und steigender Temperaturen verfolgt die Gemeinde einen integrierten Ansatz zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts. Streuobstwiesen werden dabei als zentrale naturbasierte Lösung („Nature-based Solution“) zur Verbesserung des Wasserrückhalts in der Fläche, zur Reduzierung von Überflutungsrisiken sowie zur Anpassung an klimatische Veränderungen betrachtet.

Extensiv bewirtschaftete und strukturreiche Streuobstwiesen leisten insbesondere einen Beitrag zur:

- ✓ Verbesserung der Versickerung und Speicherung von Niederschlagswasser,
- ✓ Verzögerung des Oberflächenabflusses und Reduzierung von Hochwasserspitzen,
- ✓ Förderung natürlicher Retentionsräume im Einzugsgebiet der Gersprenz und ihrer Nebengewässer, insbesondere des Hirschbachs,
- ✓ Stabilisierung der Böden und Verringerung von Erosion bei Starkregen,
- ✓ Verbesserung des Mikroklimas sowie Reduzierung von Hitzeinseln,
- ✓ Kohlenstoffbindung und Beitrag zum Klimaschutz,
- ✓ Erhöhung der Biodiversität und des Biotopverbunds im Sinne der WRRL- und Klimaanpassungsziele.

Im Rahmen der Maßnahme werden bestehende kommunale Streuobstflächen gesichert, gepflegt und ökologisch aufgewertet. Gleichzeitig erfolgt eine gezielte Neuanlage strukturreicher und klimaresilienter Streuobstbestände auf geeigneten Flächen im Gemeindegebiet. Dabei werden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ✓ Pflege und Entwicklung bestehender Streuobstwiesen durch fachgerechten Schnitt, Nachpflanzungen und extensive Bewirtschaftung,
- ✓ Pflanzung regionaltypischer, klimaresilienter Obstsorten zur langfristigen Anpassung an zunehmende Trockenheit und Hitze,
- ✓ Förderung artenreicher Wiesenstrukturen durch extensive Mahd, Blühflächen sowie Reduktion von Düngung und Pflanzenschutzmitteln,
- ✓ Schaffung von Lebensräumen für Insekten, Vögel und Kleinsäuger durch Totholzstrukturen, Nistmöglichkeiten und strukturreiche Randbereiche,
- ✓ Verbesserung der Wasserrückhaltefähigkeit und Bodenstruktur zur Anpassung an Starkregen- und Trockenereignisse,
- ✓ Integration der Streuobstwiesen in ein kommunales Biotopverbundsystem sowie in kommunale Starkregen- und Hochwasserschutzstrategien,
- ✓ Verknüpfung mit Gewässerentwicklungsmaßnahmen entlang der Gersprenz und des Hirschbachs,
- ✓ Förderung dezentraler Wasserrückhaltefunktionen im Landschaftsraum.

Die Maßnahme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, insbesondere Landwirten, Grundstückseigentümern, Naturschutzverbänden, der Jägerschaft sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen und Pflanzaktionen unterstützen die Sensibilisierung der Bevölkerung für Biodiversität, Klimaanpassung und dezentralen Hochwasserschutz.

Bereits umgesetzt wurden unter anderem Pflanzmaßnahmen im Rahmen der kommunalen Kampagne „75 Jubiläumsbäume“, ökologische Aufwertungen bestehender Streuobstwiesen sowie die Identifikation geeigneter Flächen für eine langfristige Entwicklung. Weitere Projekte zur Erweiterung klimaresilienter Streuobststrukturen befinden sich in Vorbereitung und werden kontinuierlich ausgebaut.

Die Maßnahme trägt wesentlich zur Umsetzung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie, der Hochwasserrisikomanagementplanung sowie der kommunalen Klimaanpassungsstrategie bei. Sie unterstützt die Reduzierung von Überflutungsrisiken in Siedlungsbereichen, stärkt den natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche, verbessert die ökologische Vernetzung und erhöht die Resilienz der Gemeinde Groß-Zimmern gegenüber den Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig werden Landschaftspflege, Erholungsfunktionen, Umweltbildung und die Sicherung traditioneller Kulturlandschaften nachhaltig gefördert.